

3. Vierteljahr / Woche vom 23.09. – 29.09.2012

13 / Im Glauben bleiben

➤ Zielgedanke

Paulus fordert die Gläubigen auf, im Glauben und in der Liebe zu bleiben.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1 (kognitiv)

Man sagt schnell mal: Ich glaub, ich krieg ´ne Krise! (Anschaulicher **Buchtitel**)

Wann kriegt ihr ´ne Krise? Welche Krisen kennt ihr (Beziehungskrise, Bankenkrise, ...)?

Wie läuft so eine Krise ab?

Folgende Begriffsdefinition vorlesen und zur Diskussion stellen:

„Die Krise ... bezeichnet eine problematische, mit einem Wendepunkt verknüpfte Entscheidungssituation.“ (Wikipedia) – Um solche Krisen geht es heute.

Ziel: *Einstieg in das Thema durch allgemeines Verständnis*

Alternative 2 (praktisch) – Kann auch im Ausklang verwendet werden.

Versuch: Jemand wird gebeten, sich mit geschlossenen Augen nach hinten fallen zu lassen mit dem Hinweis, dass er aufgefangen wird.

Die Entscheidung, ob der Proband das tut oder nicht, gipfelt auf dem Höhepunkt, in einer Art Krise, in der man sich dann so oder so entscheidet.

Ziel: *Krise als Möglichkeit, sich entscheiden zu können*

➤ Thema

Unabhängig vom zuvor gewählten Einstieg.

- Die Paulustexte aus 2. Thessalonicher 2,13–17 und 3,1–16 werden (durch eine Hörbibelversion) vorgelesen.
- Paulus fordert die Gemeinde in Thessalonich auf, standhaft im Glauben zu bleiben und auch in der Liebe zu Gott. Denkt ihr, dass das immer einfach ist? Was hat das mit einer Krise zu tun, wie wir das in der Einleitung besprochen haben?
- Kennt ihr Krisen im Glauben?

- Hat mit euch schon einmal jemand über seine Glaubenskrise gesprochen? Darf man als gläubiger (junger) Mensch überhaupt eine Glaubenskrise haben? Muss man dann ein schlechtes Gewissen haben? Wozu ist eine Glaubenskrise gut?

Diskussion in folgende Richtung führen: Glaubenskrisen sind bei fast allen Gläubigen zu finden. Auch bei Personen der Bibel (z. B. Hiob,10,18: „Besser, ich wäre nicht geboren.“) Wie die Krise ausgeht, ist entscheidend: Neuanfang oder Weggehen.

Praxis

- Wie kann eine Glaubenskrise aussehen? Wie zeigt sie sich?
- Wie kann man aus einer Glaubenskrise herausfinden? Was können andere dabei tun? Was kann man selbst tun?
- Was ist die größte Hilfe? (Gebet, Fürbitte: „Wir beten zum Herrn, dass die Liebe zu Gott euer Leben bestimmt und dass ihr standhaft im Glauben an Christus bleibt.“ - 2. Thessalonicher 3,5; Hfa)

Einladung

An dieser Stelle wäre ein Erfahrungsbericht einer Person angebracht, die sehr ehrlich über eigene Krisen spricht und schon letzte Woche in die Gruppe eingeladen wurde.

- Wie geht man mit Menschen um, die in einer Glaubenskrise den Weg von Gott weg gewählt haben?
- Stelle folgenden Satz zur Diskussion: „Gott ist in einer Krise bei mir und hält mich fest – gerade in der Krise. Keine Krise ist umsonst.“ Ist so ein Satz eine Hilfe? Eine Erfahrung? Trost? Unwahr? (Diese **e-card** ausdrucken!)
- Ist nicht gerade in einer Glaubenskrise aus der Sicht des Betroffenen Gott unendlich weit weg?

➤ Ausklang

Den Versuch der Einstieg-Alternative 2 mit jemandem aus der Gruppe wiederholen oder jetzt neu starten. Dabei den Schwierigkeitsgrad erhöhen: Von einem Stuhl rückwärts fallen lassen, vorher nicht sagen, wer auffängt und ob überhaupt jemand da ist. Anschließend diesen Versuch auf das Thema „Glaubenskrisen“ übertragen:

Ich sehe Gott nicht, ich kann mich aber fallen lassen, die Entscheidung liegt dafür bei mir. Er wird mich auffangen. Er hat es versprochen: „Ich bin immer bei dir ...“ oder Psalm 23 (v. a. V. 4: „Und geht es auch durch dunkle Täler, fürchte ich mich nicht, denn du, Herr, bist bei mir.“) Ich kann mich nicht selbst auffangen. Ich darf meine Zweifel abgeben, meine Krise in Gottes Hand geben. Das ist ein Versuch wert!

Gemeinsames Gebet zum Abschluss.